

VI. INTERNATIONALES

ERZÄHLFEST

METROPOLREGION RHEIN-NECKAR



18.-27. SEPTEMBER 2015

Ludwigshafen, den 07.08.2015

Pressemitteilung

Das Wohnzimmer für Marco Holmer ist „gebucht“

„Ich freu mich riesig!“, sagt Irene Kern, und man spürt, dass sie das auch genau so meint. Irene Kern stellt Marco Holmer ihr Wohnzimmer zur Verfügung, wenn er als Geschichtenwanderer in der Metropolregion unterwegs ist. Eine kleine Ankündigung in der Zeitung hat genügt, um ihr Interesse zu wecken. „In aller Herrgottsfrühe“ hat sie sich darum beworben, Gastgeberin sein zu dürfen.

Rund 25 Leute werden also in ihrem Wohnzimmer Platz nehmen. Der Ehemann stellt Bänke auf, und wenn der Platz nicht reicht, „dann nehmen wir das Esszimmer dazu“, sagt sie fröhlich und unkompliziert.

Irene Kern kennt weder Marco Holmer, noch war sie bei einem der früheren Erzählfeste, aber das wird sich dieses Jahr ändern. „Ich freue mich auf das, was mich erwartet und habe keinerlei Vorstellungen und Erwartungen: Ich werde mich überraschen lassen.“ Einiges hat sie aber schon gelesen:

Marco Holmer ist auf dem Jakobus-Pilgerweg-Süd mit unzähligen Geschichten im Gepäck unterwegs. Von weitem schon ist er an seinem langen Mantel zu erkennen und erzählt, wo er gerade geht und steht – und an besonderen Orten, z.B. in einer Kindertagesstätte oder einer Grundschule, in einem Altenheim oder abends auch mal in einem Wohnzimmer. Seine Wanderung beginnt in Klingenstein und endet in Ludwigshafen im Erzählerdorf. Er erzählt auf unnachahmliche Art Geschichten von unterschiedlichstem Charakter. Inspiriert wird der Niederländer dabei durch Gegenstände, alltägliche Ereignisse und die Kulturen anderer Länder. Seine Geschichten sind kurzweilig, interessant und oft sehr verblüffend.

Vorlesen und Erzählen sind auch die Leidenschaft von Irene Kern. Während eines Kuraufenthalts wegen einer schweren Krankheit hat sie erstmals Kontakt bekommen zu einer Märchenerzählerin. „Zuerst habe ich mich dagegen gesträubt“, erinnert sie sich, „aber dann habe ich gespürt, dass man loslassen kann, weinen kann. Und ich hatte den Gedanken, dass es anderen Menschen vielleicht auch so geht wie mir.“

Danach hat sie mehrere Erzähl- und Vorleseseminare besucht. Inzwischen erzählt und liest sie „vor allen Menschen, die gerne zuhören“ – in Bibliotheken, Schulen und Altenheimen, Lustiges, Besinnliches und auch „Märchen für mutige Frauen“.

Und sie hat einen Plan: So wie sie gerne Zeit und Geschichten verschenkt, so will sie künftig Schülerinnen und Schüler der 5. und 6. Klasse einer Schule dazu ermutigen und befähigen, Zeit im Altenheim zu verschenken: „Es ist mein größter Wunsch, dass das klappt.“

Aber jetzt freut sie sich erst einmal auf Marco Holmer.